

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 39/2025

## dna Kongress 2025

Tourismustreffen der Zukunft in Feldkirch.

Von 1. bis 3. Oktober 2025 wird das Montforthaus in Feldkirch, Vorarlberg, zum zentralen Treffpunkt der österreichischen und internationalen Tourismusbranche: Der dna Kongress 2025 – veranstaltet vom Destinations-Netzwerk Austria (dna) – verspricht mit bereits nahezu 190 Anmeldungen ein voller Erfolg zu werden. Der Branchentreff bringt Touristiker:innen aus allen Bundesländern zusammen – und erstmals in diesem Ausmaß auch Kolleg:innen aus Deutschland, Italien, der Schweiz und Liechtenstein.

Manuel Bitschnau, dna-Landessprecher für Vorarlberg, hebt die besondere Rolle des Landes hervor: „Vorarlberg ist stark vernetzt – wir denken und arbeiten seit jeher über die Grenzen hinaus. Der Kooperations-



„Vorarlberg ist stark vernetzt“, weiß dna-Landessprecher Vorarlberg Manuel Bitschnau.

gedanke ist bei uns tief verankert. Umso mehr freut es mich, dass der dna Kongress heuer hier stattfindet – weil man diesen Spirit und die internationale Zusammenarbeit bei uns hautnah erleben kann.“

[www.dna-tourismus.at](http://www.dna-tourismus.at)

### Inhalt

Partnerschaft mit Japan	02
Zölle als Unsicherheitsfaktor	03
Auszeichnung für Brau Union	05
café+co bei Edenred	05
Bahnindustrie als Key-Player	06

### Top-Erfolg

#### Sensationeller Platz 2

Nachdem willhaben von Great Place to Work zum bereits 16. Mal als einer der besten Arbeitgeber Österreichs ausgezeichnet wurde, gab es im Rahmen der europaweit verliehenen Awards für „Best Small & Medium Workplaces in Europe 2025“ neuerlich Grund zur Freude. Im Ranking des international tätigen Forschungs- und Beratungsnetzwerkes erreichte willhaben unter tausenden Unternehmen aus ganz Europa einmal mehr eine Spitzenplatzierung, heuer sogar den sensationellen zweiten Platz.

[www.willhaben.at](http://www.willhaben.at)

### Fokus

## „Positives Signal“

### EU und Indonesien: Handels- und Investitionsschutzabkommen

Die Industriellenvereinigung (IV) bewertet den Abschluss der Verhandlungen über ein Freihandels- sowie ein Investitionsschutzabkommen zwischen der EU und Indonesien als „positives Signal“: „Gerade aufgrund geopolitischer Instabilität und der protektionistischen Handelspolitik der USA, ist die heutige Einigung ein wichtiger Schritt zur Diversifizierung unserer Handelspartnerschaften und zum Ausbau von regelbasiertem Handel“, erklärt IV-Generalsekretär Christoph Neumayer. Das Freihandelsabkommen, das seit 2016 verhandelt wurde, sieht Zollfreiheit

für den Großteil der EU-Exporte nach Indonesien vor sowie einen verbesserten Zugang für europäische Betriebe zum Dienstleistungsmarkt und den Abbau nichttarifärer Handelshemmnisse.

Für Österreich ist Indonesien ein zunehmend wichtiger Markt: Rund 40 heimische Unternehmen sind vor Ort tätig und sichern dort 2.000 Arbeitsplätze. Das bilaterale Handelsvolumen belief sich 2024 auf 679 Millionen Euro, österreichische Direktinvestitionen erreichten 648 Millionen Euro.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[www.iv.at](http://www.iv.at)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann ([bettina.ostermann@newbusiness.at](mailto:bettina.ostermann@newbusiness.at)), **Max Gfrerer** ([max.gfrerer@newbusiness.at](mailto:max.gfrerer@newbusiness.at)) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Larin Polak (+43/1/235 13 66-300, [lorin.polak@newbusiness.at](mailto:lorin.polak@newbusiness.at)) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger ([gabriele.sonnberger@newbusiness.at](mailto:gabriele.sonnberger@newbusiness.at)) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

AON

MESSER   
Gases for Life

Panasonic  
INDUSTRY

  
RITTAL



© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Eine österreichische Delegation besucht im September Japan.

## Beziehungspflege

Das Forstministerium stärkt die Partnerschaft zwischen Österreich und Japan.

Seit mehr als 100 Jahren stehen Österreich und Japan im aktiven Austausch über die Forst- und Holzwirtschaft sowie den Schutz vor Naturgefahren. Die beiden Länder verbindet der hohe Waldanteil sowie die Berge. Damit sind österreichische Unternehmen mit Expertise in der Gebirgsforstwirtschaft und innovativer Forsttechnik für Japan von großer Bedeutung. Darüber hinaus gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der österreichischen Wildbach- und Lawinerverbauung (WLV) im Bereich Naturgefahren, Forststraßen und Infrastruktur. Die Partnerschaft wird nun anlässlich der Expo 2025 in Osaka und dem gemeinsam organisierten Internationalen Symposium „Wood, Health and Sound“ am 17. September 2025 in Tokio weiter intensiviert.

Gemeinsam Lösungen im Wald- und Holzsektor finden

Im Rahmen der gemeinsam mit der WKÖ organisierten Fokuswoche Holz „Wood Vibrations“ ist am 14. September 2025 eine österreichische Delegation nach Japan gereist. Innovative Lösungen in der Forst- und Holzwirtschaft, Inspiration und der gegenseitige Erfahrungs- und Wissensaustausch stehen dabei im Vordergrund. Höhepunkte der Reise sind neben dem Besuch der Expo Osaka 2025 und des Österreich Pavillons die Besichtigung der YKK Passiv Town mit dem Thema „Nachhaltige Stadtentwicklung“ in Kurobe, welche von dem österreichischen Architekten Hermann Kaufmann geplant wurde und somit als Pilotprojekt gilt, wo österreichisches Holzbau-Know-how in Japan umgesetzt wurde. „Österreich ist stark im Export, besonders im Holzsektor. Durch den Austausch mit internationalen Partnern bringen wir den Holzbau in die Zukunft. Die EXPO in Japan macht das sichtbar und unterstreicht die Bedeutung dieses Austauschs.“, erklärt Dr. Erich Wiesner - Vorsitzender der Kooperationsplattform Forst-Holz-Papier, Eigentümer und Geschäftsführer WIEHAG.

www.bmluk.gv.at



AKADEMIE

Wissen online vermitteln.

TÜV AUSTRIA E-Learning

- ✓ Informationssicherheit  
 – Was alle darüber wissen müssen
- ✓ Social Engineering  
 – Hacker-Angriffe erkennen
- ✓ Datenschutz  
 – Was alle darüber wissen müssen

JETZT  
ANMELDEN!



tuv-akademie.at/e-learning

Sicher. Besser.

# Zölle als Unsicherheitsfaktor

Die neuen Zollsätze treffen viele europäische Unternehmen. Um Risiken abzufedern, passen die Firmen ihre Handelsströme an die steigenden Zölle an.



Gudrun Meierschitz, Vorständin ACREDIA Versicherung AG

Der Handelskonflikt kennt keine Sommerpause. Zwar haben sich die Europäische Union (EU) und die USA zuletzt auf ein Abkommen geeinigt, doch in anderen Regionen mehren sich neue Zollmaßnahmen. Laut aktuellen Berechnungen von ACREDIA – internationaler Kreditversicherer im Allianz Trade Netzwerk – und Allianz Research lag der effektiv erhobene US-Zollsatz im Juli bei 10 Prozent. Damit blieb er zwar unter den Erwartungen (13 Prozent), dürfte aber in den kommenden Monaten auf rund 14 Prozent klettern. Entscheidend dafür, dass die Belastung nicht noch stärker ausfiel: Unternehmen verlagern Handelsströme und bauen ihre Liefer-

ketten um. „Zölle bleiben ein permanenter Unsicherheitsfaktor für Unternehmen weltweit“, sagt Gudrun Meierschitz, Vorständin von ACREDIA Versicherung AG. „Unsere Analysen zeigen jedoch auch: Viele Firmen reagieren bemerkenswert schnell. Sie diversifizieren ihre Märkte und richten ihre Lieferketten neu aus, um die Folgen abzufedern.“

## Handelsströme in Bewegung

Besonders sichtbar wird diese Entwicklung in den USA: Importe aus China machten im Juli 2025 nur noch 9 Prozent der Gesamtimporte aus – nach 14 Prozent im Vorjahr. Gleichzeitig stieg der Anteil von Liefere-

runge aus Südostasien, Indien und Taiwan von 17 Prozent auf 24 Prozent. Diese Umsteuerung drückte den effektiven Zollsatz nach unten. Ohne Diversifizierung wäre er auf etwa 17 Prozent gestiegen.

Der Spielraum für weitere Verlagerungen ist allerdings begrenzt. Zusätzliche Produktions- und Lieferkettenanpassungen würden erhebliche Investitionen erfordern. Gleichzeitig stehen weitere Produkte auf der US-Untersuchungsliste. Sollten neue Zölle beschlossen werden, dürfte der durchschnittliche US-Zollsatz nochmals steigen, mit spürbaren Mehrbelastungen für die Unternehmen.

## EU-Zölle: Hoffnung für die Autoindustrie

Auch für europäische Exporteure bleibt die Lage angespannt. Der effektive US-Zollsatz auf EU-Importe stieg zuletzt auf 13 Prozent (nach 10 Prozent im Juni und nur 1 Prozent im Jahr 2024). Er könnte jedoch auf rund 12 Prozent sinken, sofern die Zölle auf EU-Autos von 27,5 Prozent auf 15 Prozent reduziert werden. Bedingung ist die Zustimmung des Europäischen Parlaments sowie die gleichzeitige Abschaffung europäischer Zölle auf US-Industriegüter und Agrarprodukte.

„Eine Genehmigung des Abkommens könnte europäischen Unternehmen helfen, in den USA verlorene Marktanteile zurückzugewinnen, vor allem in der Automobilindustrie, die zuletzt stark unter der Unsicherheit und den neuen Zöllen gelitten hat“, sagt Meierschitz.

Nach der aktuellen Branchenrisikoanalyse von Allianz Trade haben sich die Risiken im Automobilssektor weltweit verschärft. Allein die deutschen Autoexporte in die USA gingen im ersten Halbjahr 2025 um 7 Prozent zurück. Selbst wenn die US-Zölle auf europäische Autos von 27,5 Prozent auf 15 Prozent gesenkt werden, liegen sie damit noch immer weit über dem früheren Satz von 2,5 Prozent – ein erheblicher Wettbewerbsnachteil für die Hersteller.

[www.acredia.at](http://www.acredia.at)

# Smartere Logistik. Stärkere Performance. Nachhaltiger Erfolg.

Wir machen globale Logistik für Sie so einfach und unkompliziert wie möglich, damit Sie sich auf das konzentrieren können, was für Sie am meisten zählt – Ihr Kerngeschäft.

## Ihre Vorteile mit den Transport- und Logistiklösungen von DACHSER:

- Flächendeckendes Stückgut-Netzwerk mit täglichen Verbindungen in alle Ecken Europas und darüber hinaus

- Lokale Ansprechpartner und gebündelte IT-Infrastruktur
- Zeitersparnis durch integrierte Services und Prozesse

Weitere Informationen und einen Ansprechpartner finden Sie hier.

[dachser.at](https://dachser.at)





Alexander Kinzl (2.v.l.), Geschäftsführer von Fohrenburger und Braumeister Matthias Gangl (2.v.r.) nahmen die Auszeichnung voller Freude entgegen.

## Gold und Silber

Der renommierte Bierwettbewerb „European Beer Star“ zeichnet Biere aus zwei Brauereien der Brau Union Österreich aus.

Der European Beer Star ist seit 2004 einer der bedeutendsten Bierwettbewerbe weltweit. Beteiligen können sich alle kommerziellen Brauereien, berücksichtigt werden vor allem Bierstile, die ihren Ursprung in Europa haben. 2025 wurden rund 2200 Biere in 74 verschiedenen Kategorien eingereicht. Im August haben 150 internationale Bierexpertinnen und -experten die Biere verkostet und bewertet. Am 17. September fand nun – im Rahmen der drinktec, der Weltleitmesse für die Getränkeindustrie – die Preisverleihung statt. Hans Böhm, Vorstandsvorsitzender der Brau Union Österreich, zeigt sich einmal mehr stolz auf sein Team: „Diese Auszeichnungen sind eine wunderbare Anerkennung für das handwerkliche Können sowie die Leidenschaft und die Liebe unserer Teams zum Bier.“

Fohrenburger Jubiläum holt Gold  
Matthias Gangl, Braumeister der Brauerei Fohrenburg, nahm die Goldmedaille für das Fohrenburger Jubiläum in der Kategorie „German-Style Export“ entgegen. Unter dem internationalen Kategoriennamen versteht man hierzulande die Spezialbiere – die Hauptsorte in Vorarlberg. Mit 12,8° Stammwürze ist das Fohrenburger Jubiläum ein Spezialbier, wie es typisch fürs Ländle ist: Frisch, würzig und aus den besten Zutaten,

wie kristallklarem Wasser aus dem Silvretta-Arlberg-Massiv. Das Fohrenburger Jubiläum konnte bereits beim European Beer Star 2022 Gold holen, wurde 2023 und 2024 im selben Bewerb mit Bronze-Medaillen ausgezeichnet oder bei der Falstaff Bier Trophy 2022 zum besten Spezialbier Österreichs gewählt. „Wir brauen regional, verantwortungsvoll und mit höchster Qualität“, sagt Matthias Gangl, Braumeister Brauerei Fohrenburg.

### Silber geht nach Linz

Die Braumeister Martin Simion und Markus Thaller nahmen gemeinsam mit Alexander Wolfinger, der bei der Brau Union Österreich die Marke Linzer Bier verantwortet, die Silbermedaille für das Linzer Bier Edelstahl in der Kategorie „Vienna Style Lager“ entgegen. „Bei den European Beer Stars eine Medaille zu holen ist ein Ritterschlag für unsere junge Linzer Brauerei“, ist Braumeister Martin Simion stolz auf den Award. Das Linzer Bier Edelstahl gibt es seit der Eröffnung der Linzer Brauerei 2022. Es handelt sich um einen vollmundigen Biertyp mit 5,3 Prozent Alkohol. Sein feuriger Kupfererton erinnert in seiner Farbe an rotglühenden Stahl. Mit einer dezenten Bittere und karamellartigen, malzigen Aromen ist es der Brau- und Stahlstadt Linz gewidmet.

[www.brauunion.at](http://www.brauunion.at)

## Vielfalt

Edenred, Anbieter digitaler Mitarbeiterbenefits, erweitert sein Netzwerk um café+co.

Edenred Austria baut sein Akzeptanznetzwerk weiter aus und begrüßt mit café+co einen neuen starken Partner. Ab sofort können Mitarbeitende ihr Edenred Lebensmittel- und Geschenk-Guthaben bequem mit der physischen Edenred-Karte oder der digitalen Karte im Smartphone-Wallet direkt an den öffentlichen Automaten von café+co in ganz Österreich einlösen. Das breite Angebot reicht dabei von Shoppingcentern, über Ämter, Spitäler bis hin zu Flughäfen und ASFINAG-Rastplätzen. Mitarbeitende von Unternehmen mit eigenen café+co-Automaten können auch ihr Edenred Restaurant-Guthaben an diesen einlösen und damit auch im Büroalltag in den Genuss von köstlichen Kaffeespezialitäten und Snacks kommen. „Benefits sollen flexibel, digital und im Alltag der Menschen spürbar sein“, sagt Christoph Monschein, General Manager Edenred Austria.

Ob aromatischer Kaffee, kühle Erfrischung oder ein schneller Snack, café+co bietet eine vielfältige Auswahl für die genussvolle Pause. „Mit unserem handgerösteten Kaffee aus den eigenen Röstereien verwöhnen wir mit höchster Qualität, fast immer frisch gemahlen, direkt auf Knopfdruck“, so Gerald Matzner-Holsmer, Geschäftsführer von café+co Österreich.

Das Einlösenetzwerk von Edenred wächst kontinuierlich. Neben café+co wurde kürzlich auch Lieferservice Wolt, die Tauroa-Restaurantgruppe, die Vollpension und die Bäckereigruppe Ruetz als einige neue Partner gewonnen.

[www.edenred.com](http://www.edenred.com)

**Forderungsrealisierung weltweit zu besonderen Konditionen!**



[www.akzeptata.at](http://www.akzeptata.at)

# Austrian Rail Report 2025

Die österreichische Bahnindustrie blickt auf eine positive Entwicklung in vielen zentralen Bereichen und setzt klare Weichenstellungen für die Zukunft.

Die österreichische Bahnindustrie ist ein zentraler Motor für Beschäftigung, Innovation und Klimaschutz. Das zeigt der am 10. September 2025 präsentierte Austrian Rail Report 2025, der von VBI-Präsident Christian Diewald und VBI-Geschäftsführer Anil W. Rai an Bundesminister Peter Hanke übergeben wurde.

Die Bahnindustrie trägt damit nicht nur zur wirtschaftlichen Stärke Österreichs bei, sondern ist auch unverzichtbar für die Erreichung der Klimaziele: Ein moderner Elektro-Hybrid-Zug verursacht pro Personenkilometer nur ein Dreißigstel der Emissionen eines Pkw.

## Forderungen des VBI

Trotz positiver Entwicklung zeigt der Rail Report auch Handlungsbedarf. Der Verband der Bahnindustrie fordert deswegen eine Stärkung des Heimatmarktes durch verpflichtende europäische Wertschöpfung bei öffentlichen Beschaffungen, um faire Wettbewerbsbedingungen zu sichern und Weltmarktführerpositionen langfristig zu erhalten, eine Reform des Vergaberechts und Einführung eines echten Bestbieterprinzips, das Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit stärker gewichtet als den niedrigsten Preis und gezielte Investitionen in Forschung & Entwicklung, um Österreichs Spitzenstellung zu sichern.

Peter Hanke, Bundesminister für Innovation, Mobilität und Infrastruktur, bestätigt der Bahnindustrie einen unverzichtbaren Beitrag zur Transformation der Wirtschaft. „Der Rail Report 2025 zeigt eindrucksvoll, wie stark die Branche in Beschäftigung, Export und Innovation ist – und welche Chancen wir mit einer konsequent nachhaltigen Industriepolitik nutzen können“, so der Infrastrukturminister.

Auch Christian Diewald, Präsident des VBI, zeigt sich von der Bahnindustrie beeindruckt. „Die Bahnindustrie erwirtschaftet über 3 Milliarden Euro Wertschöpfung, erzielt eine Exportquote von 68 % und ist damit eine Schlüsselbranche für Österreich.



V.l.n.r.: VBI-Geschäftsführer Anil W. Rai, Bundesminister für Innovation, Mobilität und Infrastruktur Peter Hanke, VBI-Präsident Christian Diewald

Mit 16,5 Euro F&E pro Kopf sind wir sogar Europameister in Forschung und Entwicklung. Gleichzeitig zeigt der Austrian Rail Report 2025 auch Handlungsbedarf: Österreich ist im weltweiten Exportvergleich von Platz 4 auf Platz 7 zurückgefallen. Das beweist, dass wir unsere Spitzenposition nicht für selbstverständlich halten dürfen. Nur mit fairen Vergabeverfahren, verbindlicher europäischer Wertschöpfung und einem starken Heimatmarkt können wir diese Erfolgsgeschichte weiterschreiben.“

Anil W. Rai, Geschäftsführer des VBI spricht von der Branche als Exportmotor und Garant für Forschung und Technologie „Made in Austria“. „Mit über 34.000 Beschäftigten sind wir ein Jobmotor quer durch alle Bundesländer. Um die Zukunft zu sichern, müssen Qualität, Innovation und

Nachhaltigkeit im Vergaberecht als echtes Bestbieterprinzip stärker gewichtet sein als der niedrigste Preis.“

Der Verband der Bahnindustrie ist die größte Interessensvertretung der Schienenverkehrszulieferindustrie in Österreich und vertritt rund 50 Unternehmen, die von Weltmarktführern bis hin zu spezialisierten KMUs reichen und als Schlüsselsektor zur Mobilitäts- und Klimawende in Österreich beitragen. Der neue Präsident Christian Diewald konzentriert sich gemeinsam mit dem Geschäftsführer Anil W. Rai auf die Umsetzung der Schwerpunkte des Regierungsprogramms, das verstärkte Investitionen in die Bahninfrastruktur, eine Reform des Vergaberechts sowie den Abbau bürokratischer Hürden fordert.

< [www.bahnindustrie.at](http://www.bahnindustrie.at)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.